

„Ich habe Euch mit Abneigung entgegengesehen, Sennor,“ gestand er einmal in trauter Dämmerstunde, „denn meine Einsamkeit war mir lieb geworden, seit ich weiß, wie wohl und wie weh ein Gefängnisgenosse einem tun kann! Um alberner — nein, böser Worte willen hat mich ein solcher verraten; da war die versprochene Freiheit verwirkt, — hinter dem Grafen Don Juan Alvarez de Santillanos y Menaya fiel diese schwere, eisenbeschlagene Türe zu für immer!“

„Vater — Vater!“

Aus Herzenstiefen kam der Schrei, ohnmächtig sank Don Carlos zu Füßen des Büßers nieder.

Von den umflorten Augen des Greises sank die letzte Hülle. Also darum der heiße Herzensdrang, darum die immer wiederkehrende Erinnerung an Weib und Kind! Den einen Sohn hatte er geliebt und namenlos betrauert, den zweiten nicht gekannt, nichts von ihm gewußt, und gerade dieser hatte ihm Licht in die dunkle Nacht seiner Buße gebracht, Liebe und Glauben; — ja, nun erst recht:

El dorado

Yo hé trovado!

Sanft hob er den Besinnungslosen auf und bettete ihn wie mit linden Mutterhänden auf seinem weichen Strohlager.

---

XIII.

Mit einer Empfindung verwirrender Freude war nach Stunden tiefer Besinnungslosigkeit Don Carlos wieder zum Bewußtsein erwacht. Der Vater gefunden, der Vater dem geistigen Leben, der reinen Erkenntnis wiedergegeben, es war fast zuviel des Glücks!

Langsam machte sich der Greis mit dem unbegreiflich Neuen vertraut; er mußte sich erst an den Gedanken gewöhnen, nicht Juan, den er verschleiert im Gedächtnis, einem entschwindenden Bilde gleich bewahrt, sondern den Niegekannten, dessen Namen er zum Voraus schon bestimmt gehabt, und der die schönen blauen Augen der Mutter besah, vor sich zu sehen. Den Tod seiner geliebten Gattin hatte er erfahren, mit ihr war dem geschwächten Geiste alles versunken, er wußte, wollte nichts mehr von dem so gewaltiam abgeschlossenen Einst. In kurzen Zügen, soweit er sich dessen überhaupt erinnern konnte, berichtete er von dem, was ihm geschehen, ein grausames Schicksal, wohl geeignet, auch einen stärkeren Streiter zu entwaffnen!

Carlos hingegen ergänzte das farblose Gemälde durch das, was er